Magnet4Europe

Verbesserung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens in der Arbeitswelt von Gesundheitspersonal

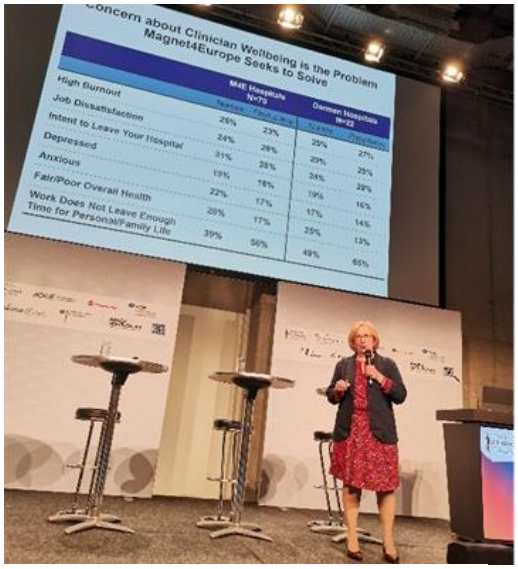
Newsletter #2 | Januar 2023

Liebe Leser*innen,

in dieser Ausgabe des deutschen Newsletters zur Magnet4Europe-Studie finden Sie einen Bericht über den 9. Deutschen Pflegetag in Berlin, auf dem Dr. Linda Aiken zu Gast war. Zudem berichtet das Robert-Bosch-Krankenhaus über die Erfahrungen auf dem Weg zu einem Magnetkrankenhaus. Finden Sie außerdem erste bestätigte Eventtermine im Jahr 2023.
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Dr. Linda Aiken zu Gast auf dem 9. Deutschen Pflegetag und beim Netzwerktreffen der deutschen Magnet4Europe-Krankenhäuser

Von Joan Kleine, MScPH, TU Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen



07.10.22, Linda Aiken während ihrer Keynote auf dem Deutschen Pflegetag

Am 6. und 7. Oktober 2022 fand der 9. Deutsche Pflegetag im City-Cube Berlin statt. Der Deutsche Pflegetag ist die größte nationale Veranstaltung, die direkt von Vertreter*innen der Pflege für die Pflege organisiert wird. Das Kongressprogramm 2022, das als Hybrid-Veranstaltung angeboten wurde, bot neben Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen und praxisorientierten Workshops, auch eine Expo mit den neuesten Themen und Trends in der Pflege.

Das Magnet4Europe-Projekt in Deutschland war mit einer 75-minütigen Session vertreten, organisiert durch das Team der TU Berlin und veranstaltete im Anschluss zum ersten Mal in Präsenz das nationale Netzwerktreffen von Vertreter*innen aus den Magnet4Europe-Krankenhäusern. Gefördert wurden diese Veranstaltungen von der Bosch Health Campus GmbH. Das Highlight war der Keynote-Vortrag von Dr. Linda Aiken (University of Pennsylvania School of Nursing), der Co-Direktorin der Magnet4Europe-Studie.

„The concern about clinician wellbeing is the problem 'Magnet4Europe' seeks to solve."
- Linda Aiken -

Mit den Worten *„the concern about clinician wellbeing is the problem 'Magnet4Europe' seeks to solve"* eröffnete Dr. Linda Aiken mit ihrer Keynote die Session, in der sie die Dringlichkeit der Verbesserung klinischer Arbeitsbedingungen für ein höheres Wohlbefinden des Gesundheitspersonals sowie für bessere Patientenergebnisse betonte. In Vorträgen aus zwei der 20 teilnehmenden Magnet4Europe Krankenhäuser, berichteten Anna Christina Bruns (Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart) und Patrick Focken (Klinikum Bremerhaven) von ihren Erfahrungen und den beeindruckenden Erfolgen in ihren Kliniken während der bisherigen Magnetreise. Kerstin Schmenger (Projektleiterin Gesundheit, Bosch Health Campus) leitete durch die Session. Einleitend für die abschließende Podiumsdiskussion hielt Dr. Claudia Maier (Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, TU Berlin) einen Impulsvortrag, in dem sie über die Machbarkeit, Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit von Magnet in Deutschland sprach.

Magnet4Europe wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 848031 gefördert. Zusätzlich wird für Deutschland das Projekt "Begleitforschung für Deutschland" von der Bosch Health Campus GmbH gefördert.

In der darauf folgenden Podiumsdiskussion, betonten Andreas Kocks (Universitätsklinikum Bonn) und Bonny Hepp (Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm) die Wichtigkeit, dass auch das Top-Management eines Krankenhauses vom Magnet-Konzept überzeugt ist. Gleichzeitig erklärte Bonny Hepp, dass der Pflege eine Stimme gegeben werden muss und dass es auch an den Pflegenden selbst liege, etwas an den Arbeitsbedingungen zu verändern. Zustimmend wurde erwähnt, dass nicht vergessen werden sollte, auf die Menschen aus der klinischen Praxis zuzugehen und sie mitzunehmen. Zusätzlich wurde es als wichtig angesehen, die positive und synergetische Wirkung der Vernetzung der deutschen Krankenhäuser untereinander sowie mit ihren Partnerkrankenhäusern in den USA zu erwähnen.

Deutsches Netzwerktreffen der Magnet4Europe Krankenhäuser: zum ersten Mal in Präsenz

07.10.22, Deutscher Pflegetag: Deutsches Netzwerk Magnet4Europe und Linda Aiken

Im Netzwerktreffen der 20 deutschen Magnet4Europe-Krankenhäuser – die Treffen fanden bis dato nur online statt – trafen 29 Vertreter*innen der Kliniken zum Teil das erste Mal persönlich aufeinander. Darunter fanden sich Personen mit sehr verschiedenen Rollen in den Krankenhäusern, z.B. aus den Bereichen Pflegedirektion und -management, Pflegewissenschaft, Qualitätsmanagement und aus der klinischen Pflege. Eröffnet wurde das Treffen mit motivierenden und inspirierenden Worten von Dr. Linda Aiken, Kerstin Schmenger und Dr. Claudia Maier, gefolgt von einem kurzen visuellen Rückblick der bisher erreichten Meilensteine und Highlights der letzten drei Jahre im Magne4Europe-Projekt. Dabei wurde noch einmal deutlich, mit wieviel Tatkraft und Herzblut die deutschen Krankenhäuser daran arbeiten, ihre Arbeitsumgebung für mehr Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen zu verbessern.

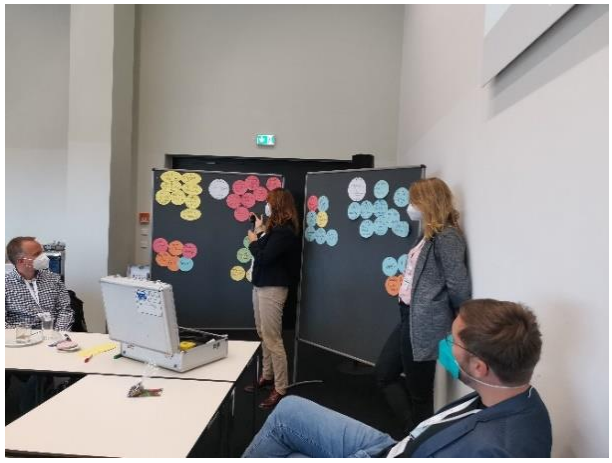
Dankesgeschenke für die Teilnehmenden des Netzwerktreffens

Als ein kleines Dankeschön erhielten alle Teilnehmer*innen M&Ms in den Magnet4Europe-Farben und Samen, um Blumen oder Gemüse selbst anzubauen. Die Pflanzensamen stehen dabei symbolisch für die Umsetzung von Magnet in den Krankenhäusern, das mit viel Pflege und Hingabe, wachsen und Blüten tragen kann.

Magnet4Europe wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 848031 gefördert. Zusätzlich wird für Deutschland das Projekt “Begleitforschung für Deutschland” von der Bosch Health Campus GmbH gefördert.

„Magnet ist wie ein Pflänzchen.
Es braucht Pflege, um zu wachsen und Hingabe, um Blüten zu tragen.“

Während der darauffolgenden Gruppenarbeit zum Thema Implementierung und Intensivierung von Magnet in Deutschland, entstand ein lebendiger und intensiver Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden, der neben neuen Ideen und Impulsen, auch eine weitere Vernetzung innerhalb der deutschen Magnet-Community bewirkte.



07.10.22, Deutsches Netzwerktreffen Magnet4Europe

Damit war der Deutsche Pflegetag 2022 für das deutsche Magnet4Europe-Netzwerk ein voller Erfolg und alle Beteiligten konnten motiviert und mit neuen Ideen in ihre Krankenhäuser zurückkehren. Und auch für 2023 stehen die Ampeln auf Grün für weitere Gelegenheiten persönlicher Treffen, um von- und miteinander zu lernen.

Schritt für Schritt - Der Magnetweg am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart

Von Anna Christina Bruns, M.Sc.; Ellen Houston; Eva-Verena Lindenau; M.Sc. (Magnet4Europe Team am RBK)

Die Forschung zeigt, dass der Einsatz von akademisch qualifizierten Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung, die Qualität der Patientenversorgung erhöht. Das Magnetmanual legt die Messlatte hoch und gibt min. 80 % akademisierte Pflegende als Ziel vor. Davon sind wir in Deutschland noch weit entfernt. So empfiehlt der Wissenschaftsrat (2012) in Deutschland eine Akademisierungsquote von 10 – 20 % in der Pflege.

Der Hintergrund für diese Abweichungen liegt im deutschen Ausbildungssystem. In Deutschland durchläuft der Großteil der angehenden Pflegefachpersonen eine dreijährige Berufsausbildung, die mit einem Examen abgeschlossen wird. Ab dem Jahr 2000 wurde die Ausbildung um duale bzw. integrative Pflegestudienmodelle und erst mit dem neuen Pflegeberufegesetz von 2020 um primärqualifizierende Pflegestudiengänge ergänzt.

Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart (Foto: Tobias Scheuerer)

Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass bislang nur wenige Hochschulabsolvent*innen in der direkten Patientenversorgung arbeiten. Die HQGplus-Studie des

Magnet4Europe wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 848031 gefördert. Zusätzlich wird für Deutschland das Projekt “Begleitforschung für Deutschland” von der Bosch Health Campus GmbH gefördert.

Wissenschaftsrates (2019) ergab, dass nur 3,2 % der Pflegestudierenden planen, nach ihrem Abschluss patientennah zu arbeiten. Dies liegt, unserer Meinung nach, vor allem an den fehlenden Karriereentwicklungsmöglichkeiten und kompetenzgerechten Stellenprofilen.

In den letzten Jahren haben wir im Robert-Bosch-Krankenhaus (RBK) in Stuttgart insbesondere im Bereich Akademisierung der Pflege Fortschritte erzielen können, auf die wir sehr stolz sind. Von diesem Erfolg möchten wir im Folgenden berichten.

Akademisch qualifizierte Pflegende am RBK

Am RBK haben wir eine Strategie, um mehr hochschulisch qualifizierte Pflegefachpersonen für die direkte Patientenversorgung zu gewinnen.

Seit 2013 besteht die Möglichkeit am Irmgard-Bosch-Bildungszentrum des RBK in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) ein duales Studium zu absolvieren. Weiterhin können unsere Pflegenden sich nebenberuflich mit Hilfe eines Stipendiums der Robert Bosch Stiftung weiterqualifizieren.
Um Transparenz zu schaffen und Entwicklungsmöglichkeiten am RBK aufzuzeigen, entstand eine Karriereentwicklungsmatrix für professionell Pflegende. Darin werden die Karriereschritte im Bereich Pflegemanagement, -wissenschaft und -pädagogik sowie der direkten Pflegepraxis aufgezeigt. Im Zuge dessen wurde ein Begleit- und Traineeprogramm für Studierende und Absolvent*innen eingeführt, um diese schon frühzeitig in unser Krankenhaus zu integrieren. Zudem wurden zwei Stellenprofile für akademisch qualifizierte Pflegende in der direkten Patientenversorgung entwickelt und implementiert.

Die Teamleitung für die Pflegeprozesssicherung (TLP) hat einen pflegebezogenen Bachelorabschluss und min. 1 Jahr Berufserfahrung in der Pflegepraxis. Sie ist für die fachliche Qualitätssicherung auf Stationsebene zuständig.

TLPs & APNs des RBK

Magnet4Europe wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 848031 gefördert. Zusätzlich wird für Deutschland das Projekt “Begleitforschung für Deutschland” von der Bosch Health Campus GmbH gefördert.

Die Advanced Practice Nurse (APN) verfügt neben einem Masterabschluss über mehrjährige einschlägige Berufserfahrung. Sie ist Expertin für ein bestimmtes pflegefachliches Gebiet und ist auf Abteilungsebene oder hausübergreifend tätig. Gerade in den letzten zwei Jahren, konnten wir über 20 TLPs und 3 APNs für unser Haus gewinnen.
Diese Strategie war eine enorme Vorarbeit für die Magnetreise, zumal wir genau in diesen beiden Mitarbeitergruppen, wichtige Multiplikatoren für das Magnetkonzept gefunden haben. Gerade die TLPs und APNs fungieren als Wissenstreiber vor Ort und sorgen in Zusammenarbeit mit den Stationsleitungen für Nachhaltigkeit bei der Entwicklung der Pflege. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen dem RBK Magnet-Team und den TLPs sowie APNs, konnten erste Projekte, wie z.B. die patientenintegrierende Pflegeübergabe oder die Entwicklung eines Sturz- und Dekubitus Dashboards, gemäß den Magnetkriterien aufgebaut werden.

Unsere Initiativen rund um Magnet

Für die klinikweite Verbreitung unserer Teilnahme an der Magnet4Europe Studie und dem Magnetkonzept war es uns wichtig, möglichst viele Mitarbeitende zu erreichen. Dafür haben wir adressatengerecht über unterschiedlichen Kommunikationskanäle informiert und berichtet.

Durch verschiedene Aktionen und Medien wurden Magnet und die Magnet4Europe Studie im Haus bekanntgemacht, beispielsweise durch einen Magnet-Ausstellungsstand am Gesundheitstag und am Tag der Patientensicherheit. Zudem wurden regelmäßige Mitarbeiterinformationen über den hausweiten E-Mailverteiler an alle Mitarbeitenden versendet und Plakate auf den Stationen und in Personalaufenthaltsbereichen ausgehängt. Eine hybride Veranstaltungsreihe („Let's Talk about Magnet") zum Stand unserer Magnetreise, ist ab diesem Herbst geplant.

Ein weiterer Ansatz, um die Magnetkriterien hausweit umzusetzen, besteht in der Verortung des Magnet-Konzepts in den verschiedenen Fort- und Weiterbildungen. In Zusammenarbeit mit unserem Bildungszentrum wurde sowohl das Curriculum für das Fortbildungsprogramm aller Führungskräfte, sowie die Weiterbildung zur Stationsleitung und zur Praxisanleitung auf die fünf Magnet-Prinzipien ausgerichtet.

Der Fokus der Wissensmanagement Strategie zum Thema Magnet, liegt immer auf dem aktiven Austausch und der Diskussion über die Themen. Unsere Intention besteht darin Magnet für alle spürbar und begreifbar zu machen. Am Ende ist es nicht das Konzept, das den Unterschied macht, sondern die Menschen, die es leben.

Wir freuen uns auf die weitere Magnetreise!

Termine 2023

Intern (Exklusiv für Teilnehmende der Magnet4Europe-Studie)	
30.-31. Mai 2023	Learning Collaborative in Oslo, Norwegen

Extern (Für Öffentlichkeit zugänglich)	
27.-28. Januar 2023	Springer Kongress Pflege im Maritim proArte Hotel in Berlin
14. - 16. Juni 2023	Hauptstadtkongress 2023 in Berlin
21. - 22. September 2023	5. Ulmer/Neu-Ulmer Pflegemanagementkongress
28. - 29. September 2023	Deutscher Pflegetag 2023 in Berlin
12.-14. Oktober 2023	ANCC National Magnet Conference® and the ANCC Pathway to Excellence Conference® in Chicago, Illinois

Magnet4Europe wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 848031 gefördert. Zusätzlich wird für Deutschland das Projekt "Begleitforschung für Deutschland" von der Bosch Health Campus GmbH gefördert.

Impressum

Technische Universität Berlin
Fachgebiet Management im Gesundheitswesen
Prof. Dr. med. Reinhard Busse
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin

Ansprechpartnerin:
Joan Kleine (joan.kleine@tu-berlin.de)

Anmeldung zum Newsletter:

1. E-Mail (ohne Betreff und Text) an **mig-magnet-join@lists.tu-berlin.de**
2. Sie erhalten einen Link, der Sie zur Bestätigung weiterleitet. Dort wählen Sie „**Eintrag in Liste Mig-magnet**“.
3. Sie erhalten anschließend eine E-Mail, die Ihre erfolgreiche Anmeldung bestätigt.

Abmeldung zum Newsletter:

1. E-Mail (ohne Betreff und Text) an **mig-magnet-leave@lists.tu-berlin.de**
2. Sie erhalten einen Link, der Sie zur Bestätigung weiterleitet. Dort wählen Sie „**Kündigung des Abos**“.
3. Sie erhalten anschließend eine E-Mail, die ihre erfolgreiche Abmeldung bestätigt.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen über Magnet4Europe finden Sie hier:
TU-Projekt-Magnetkrankenhaus-Begleitforschung oder Magnet4Europe-Homepage.
Folgen Sie Magnet4Europe auf Twitter.

Magnet4Europe wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung Nr. 848031 gefördert. Zusätzlich wird für Deutschland das Projekt “Begleitforschung für Deutschland” von der Bosch Health Campus GmbH gefördert.